

Herausforderungen bei der Jobsuche in den Vereinigten Arabischen Emiraten (V.A.E.)

Wenn man sich entscheidet, in den V.A.E. eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen, dann sollte man auf einige grundlegende Unterschiede gefasst sein. Gibt es bereits Unterschiede zwischen dem deutschen und den anderen europäischen Arbeitsmärkten, so gilt dies noch einmal mehr für das dortige Arbeitsumfeld und die Lebensumstände. Als islamischer Staat sind einige wichtige Verhaltensweisen und Umgangsformen besonders in der Wirtschaft aber auch im öffentlichen Leben zu beachten. Ein intensives Vorabstudium mit dem Umfeld und den Gewohnheiten ist daher stark zu empfehlen. Weiterhin sollte man sich bewusst sein, dass man nur mit einem guten englischen Wortschatz Erfolg haben kann.

Die Arbeitswelt in den Emiraten ist außerdem stark von britischen und amerikanischen Expatriats geprägt, die sich seit 2003 sehr zahlreich mit Ihren Familien in den V.A.E. niedergelassen haben. Man findet kaum Deutsche, die in Dubai, Abu Dhabi, Ras Al Khaimah oder in den anderen Emiraten tätig sind. Dies liegt offenbar hauptsächlich daran, dass die Wirtschaft in den V.A.E durch die Ölindustrie und durch den Finanz- und Dienstleistungssektor charakterisiert werden kann, da sowohl in den USA als auch in Großbritannien diese Industrien eine lange Historie haben. Klassische verarbeitende Industrien, die zu den deutschen Hauptwirtschaftszweigen zu zählen sind, sind eher selten. Daher gibt es nicht sehr viele Jobs in den Emiraten, die für deutsche Spezialisten attraktiv sind.

Nichtsdestotrotz gibt es einige Deutsche, die schon seit Jahren dort leben und sich aus Deutschland heraus erfolgreich beworben haben. Grundsätzlich gilt die allgemeine Grundaussage, die man an Deutsche richten muss, wenn man über die Art und Weise einer Bewerbung im Ausland spricht: Im internationalen Umfeld gibt es mehr oder weniger einheitliche Regeln für den Bewerbungsprozess. Diese Standards entsprechen nicht den in Deutschland immer noch üblichen Regeln. Man muss sich an die internationalen Standards halten, wenn man sich erfolgreich im Ausland bewerben will. Zum Beispiel kommt es fast nie vor, dass ein möglicher Arbeitgeber im Ausland ein schriftliches Arbeitszeugnis oder eine Beurteilung eines Bewerbers mit den Bewerbungsunterlagen sehen möchte. Die Ausstellung eines Arbeitszeugnisses ist nur in Deutschland üblich. In der Regel wird im Ausland nach Referenzen von Personen gefragt, die eine gültige Aussage über den Bewerber treffen können. Diese Referenz wird von der Person entweder mündlich abgegeben oder durchaus auch schriftlich. Dies gilt auch bei einer Bewerbung in den V.A.E..

Außerdem steht man als Bewerber in Konkurrenz mit Bewerbern aus der gesamten Welt. Die Emirate sind für viele Bewerber ein sehr attraktiver Standort, da der Verdienst in der Regel über dem europäischen Durchschnitt liegt und zudem nicht versteuert werden muss. Man kann sich stark von anderen Bewerbern differenzieren, indem man den finanziellen Aspekt nicht als Hauptgrund für einen Wechsel in die V.A.E. angibt.

Offene Stellen kann man relativ einfach über verschiedene lokale Personalberatungen oder Recruitmentagenturen finden, die meist Vakanzen auf ihren Webseiten veröffentlichen. Oder man informiert sich auf den einschlägigen lokalen Job-Webseiten. Normalerweise sind Jobs ca. 4-6 Wochen ausgeschrieben und somit aktuell. Man sollte die Stellenausschreibungen detailliert studieren, da verschiedene Jobs für spezielle Bewerbergruppen vorgesehen sind, so werden z.B. speziell Frauen oder Einheimische angesprochen. Aufgrund der angespannten Weltwirtschaftslage, die auch an den V.A.E. nicht spurlos vorübergegangen ist, ist es momentan jedoch sehr schwer einen Job zu bekommen, wenn man nicht schon in den Emiraten lebt oder bereits in der Vergangenheit dort tätig war. Dazu kommt, dass die meisten Firmen bevorzugt Einheimische einstellen, um die berufliche Entwicklung der Emiratis voran zu treiben. Bewerber aus dem Ausland haben

nur eine Chance, wenn Sie spezielle Fähigkeiten oder Erfahrungen mitbringen, die in den Emiraten nicht vorhanden sind, wie z.B. im Bereich IT, Bau oder Elektronik.

Eine Bewerbung sollte immer einen elektronischen Lebenslauf nach englischem Standard (CV) enthalten. Dieser sollte eine ausführliche Beschreibung der relevanten Erfahrungen und Tätigkeiten beinhalten und in fehlerfreiem Englisch verfasst sein. Eine Eingangsbestätigung oder einen Zwischenbescheid über den Stand der Bewerbung sind unüblich. Es empfiehlt sich, in der Regel bei den zuständigen Personen einfach anzurufen und nachzufragen.

Sollte der CV auf Interesse einer Firma stoßen, findet meistens zuerst ein Telefoninterview und dann das persönliche Gespräch statt. Im Telefoninterview sollte man selbst einen möglichen Termin für ein persönliches Gespräch anbieten, also bereit sein auf eigene Kosten in den Mittleren Osten zu reisen. Dadurch kann man sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Bewerbern verschaffen. Der mögliche Arbeitgeber spart die Reisekosten und der Bewerber zeigt ein hohes Eigeninteresse. Direktflüge kosten ca. 500 Euro mit Emirates Airlines von Frankfurt oder München nach Dubai oder mit Etihad nach Abu Dhabi. Sehr ratsam ist es diesen Besuch mit einigen Tagen Urlaub zu verbinden und zu testen, ob man sich in der Kultur zu Recht findet und vor allem, ob man in der entsprechenden Stadt wirklich für länger leben möchte. Denn die Zeiten, in denen man schnell sehr viel Geld in den V.A.E. verdienen kann, sind nicht zuletzt seit der Finanzkrise in Dubai vorbei. Man muss bereit sein, sich auf das Land, die arabische Kultur, die Einheimischen sowie auch auf eine interkulturelle Gemeinschaft einzulassen. Nur dann wird man in den V.A.E. einen Lebensmittelpunkt finden.

Sollten Sie weitere detaillierte Informationen benötigen, z.B. praktische Alltagstips, Hinweise zum Interviewablauf, zu Vertragsverhandlungen, zu Einstell- und Kündigungsmodalitäten, zur medizinische Betreuung oder Krankenversicherung, dann wenden Sie sich bitte an Henryk Schoder unter hs@mycompetencyprofile.com.